

## Schweigen ist tödlich

Krimi von Christina Jonke

Besetzung: 4m/4w

Claudia Berger, Wirtin

Anna Büchner, Buchhändlerin

Andrea Hauser, Immobilienmaklerin

Mario Schreiber, Schriftsteller & Claudias Ex

Yves Schön, Model & Annas Ex

Gabriel Sicheritz, Banker & Andreas Ex

Kommissarin

Assistent

Dauer: 90 Minuten

Bühnenbild: 1

Zeit der Handlung: Gegenwart

Inhalt: Drei Scheidungspaare erhalten von der Scheidungsanwältin der Frauen eine ominöse Einladung zu einem "Bruch Surprise". Während sie im luxuriösen Separée kein gutes Haar aneinander lassen platzt die Kommissarin in die Gesellschaft. Die Anwältin wurde ermordet aufgefunden. Zwischen den Ermittlungen animiert Gabriel alle zu mediatorischen Spielen, die letzten Endes dazu dienen, einander wieder näher zu kommen. Die Aufklärung des Mordes bringt eine erstaunliche Erkenntnis mit sich: *Schweigen kann tödlich sein.*

**Bild 1**

*Ort der Handlung: Elegantes Separée in einem Restaurant. Ein für sechs Personen gedeckter Tisch. Ein langgestrecktes aufgebautes Buffet inklusive Getränkezeitel. Türen: 1 nach hinten, eine zur Seite.*

*Claudia betritt den Speisesaal, sieht sich erfreut um, prüft das Buffet, schaut auf die Uhr.*

Claudia: Wie immer bin ich überpünktlich. Na ja. *(Sie schenkt sich einen Drink ein).*

*Anna kommt zögerlich herein. Sie wirkt nervös, fasst sich dann aber schnell.*

Anna: Ah, es ist schon jemand da. Das hier ist doch der Brunch zu dem Eleonore Richter eingeladen hat, oder?

Claudia: Genau. Wir sind wohl ein bisschen zu früh.

Anna: Ich bin immer zu früh. Aber ich hasse es zu spät zu kommen.

Claudia: Ich bin auch lieber früher da und kann mir dann ganz entspannt ansehen, wer noch kommt.

Anna: Mir ist es unangenehm, wenn schon alle da sind und ich muss dann so vielen die Hand geben und mich vorstellen. Ich kann mir so viele Menschen auf einmal gar nicht merken.

Claudia: Nun ja, wir sind hier ja nur zu sechst, wie es aussieht.

Anna: Wissen Sie wer noch eingeladen ist?

Claudia: Nein, aber ich denke, dass Eleonore Richter wohl mit ihrem Mann als Gastgeber dabei sein werden.

Anna: Wahrscheinlich. Dann fehlen noch zwei Personen.

Claudia: Sind Sie mit Eleonore befreundet?

Anna: Befreundet nicht, nein.

Claudia: Aber?

Anna: Sie war meine Scheidungsanwältin.

Claudia: Wirklich! Meine auch! Allerdings hat sie mich nicht besonders gut vertreten, muss ich sagen. Umso mehr hat es mich gewundert, dass sie mich zu diesem Brunch eingeladen hat.

Anna: Vielleicht hat sie ein schlechtes Gewissen?

Claudia: Sie glauben dass Anwälte ein Gewissen haben?

Anna: Touché ...

Claudia (*lacht und streckt ihre Hand aus*): Claudia Berger.

Anna (*streckt ihre Hand aus*): Anna Büchner.

Claudia: Sie waren mit Ihrer Scheidung also zufrieden?

Anna: Damit kann man wohl nicht zufrieden sein. Nein, im Gegenteil. Das Ende meiner Ehe bedauere ich sehr.

Claudia: Die Trennung ging von Ihrem Mann aus?

Anna: Das Problem ist eher, dass wir uns nie ausgesprochen haben.

Claudia: Da haben Sie sich viel erspart, Schätzchen. Glauben Sie mir! Mein Mann und ich haben ZUVIEL geredet. Vor allem ICH!

Anna: Aber wenn man nicht weiß warum man geschieden wird kann man nie abschließen.

Claudia: Warum haben Sie nicht gefragt?

Anna: Es gab keine Gelegenheit und Eleonore meinte, ich solle mir die Niederlage einer Erklärung sparen.

Claudia: Wie umsichtig von ihr. Ich gäbe manches darum, wenn einiges nicht ausgesprochen worden wäre.

Anna: Zum Beispiel?

Claudia: Das ist mir nun doch ein wenig zu ... ich kenne Sie gerade drei Minuten und wir sind schon mitten in intimstem Tratsch.

Anna: Entschuldigen Sie. Mit meinen Kunden in der Buchhandlung geht das auch ganz oft so schnell. Aber das ist nicht jedermanns oder besser gesagt jederfraus Sache.

Claudia: Sie sind Buchhändlerin? Geht so ein Laden heute denn überhaupt noch?

Anna: Ja. Da bin ich ganz zufrieden.

Claudia: Mit meinen Gästen - ich führe das Restaurant "C'est la Vie" in der Innenstadt - bin ich auch ziemlich schnell bei sehr privaten Gesprächen.

Anna: Das kann ich mir gut vorstellen.

Claudia: Danke.

Anna: Jetzt könnten die restlichen Gäste aber bald eintreffen.

Claudia (*schaut auf die Uhr am Handy und macht gleich ein Selfie*): Wer jetzt kommt ist schon zu spät.

Anna (*setzt sich*): Nicht einmal die Gastgeber sind pünktlich.

Claudia: Das kommt mir seltsam vor.

Anna: Warum sind wir hier eigentlich eingeladen, wissen SIE das?

Claudia: Keine Ahnung. Ich dachte Eleonore wollte einfach einmal nachfragen, wie es mir geht. Und sich nebenbei vielleicht erkundigen, ob ich nicht auch anderweitigen Rechtsbeistand brauche.

Anna: Das ist eine interessante Idee. Wir sind ja beide Unternehmerinnen, da könnte das schon sein.

Claudia: Dann müssten weitere Unternehmer hier aufkreuzen.

Anna: Vielleicht zwei Männer...

Claudia: Sie meinen, Eleonore hat hier Blind- Dates organisiert?

Anna: Könnte sein, oder?

Claudia: Man merkt gleich, dass Sie belesen sind! - Ich geh mal kurz in die Damenloge.

Anna: Wohin?

Claudia: Die Nase pudern!

Anna: Ach so, ja. Ich halte hier die Stellung.

*Claudia ab. Anna spioniert am Buffet. Schwungvoll geht die Tür auf. Andrea tritt ein.*

Andrea: Brunch Surprise von Eleonore Richter? *Anna erschrickt, dreht sich um, nickt.* Bin ich die Erste?

Anna: Die Dritte. Guten Tag.

Andrea: Die Dritte. Wo sind die anderen beiden?

Anna: Also ich bin hier und Frau Berger kommt gleich wieder. Sie sind also die Dritte.

Andrea: Ach so. Ich dachte Sie gehören zum Personal.

Anna (*streckt ihr die Hand hin*): Anna Büchner.

Andrea (*ignoriert die Hand*): Sollte die Party nicht schon in vollem Gange sein?

Anna: Sie sind absichtlich zu spät gekommen?

Andrea: Ich konnte nicht früher. Worum geht es hier denn eigentlich?

Anna: Sie wissen also auch nicht, warum Sie eingeladen wurden?

Andrea: Keinen Schimmer. Mein Sekretär hat mir eine Nachricht mit dieser Adresse geschickt und hier bin ich. Wo sind die Gastgeber?

Anna: Das wüsste ich auch gerne.

Andrea: Sie wissen aber nicht viel, wie?

Anna: Sie aber auch nicht.

Andrea: Gibt es wenigstens etwas zu trinken?

Anna: Ich habe den Eindruck, dass wir uns hier selbst bedienen dürfen.

Andrea: Schlechter Stil! *(Sie nimmt sich etwas zu trinken, schüttet etwas daneben, reagiert verärgert. Anna beobachtet sie amüsiert. )*

Andrea: Jetzt habe ich mich auch noch (angeschüttet) ... *(eilt hinaus.)*

*Anna nimmt sich ein Häppchen, genießt es. Sie kontrolliert ihr Make-up im Fotomodus ihres Handys. Nimmt noch ein Häppchen. Mario betritt den Raum.*

Mario: Guten Tag. Ist hier...

Anna: ... die Brunch-Party von Eleonore Richter, ja.

Mario: Ah ... nett ... danke. Wir sind die ersten?

Anna *(dreht sich zu Mario)*: Nein. Gast 1 und Gast 3 sind indisponiert...

Mario: Krank?

Anna: Nein, das nicht, aber sie beschäftigen sich mit der Adaptierung ihres Äußeren.

Mario: Es gab eine Schlägerei?

Anna: Aber nein! Sie sind ... Sie sind... Sie sind auf der Toilette!

Mario: Ach so. Ich dachte schon etwas Schlimmes ... Sie verstehen es aber auch Spannung aufzubauen.

Anna: Ich lese viel.

Mario: Und ich schreibe viel.

Anna: Wirklich? Das ist ja interessant. Was schreiben Sie?

Mario: Was glauben Sie?

Anna (*schaut ihn sich genau an*): Sie schreiben aber keine Ratgeber?

Mario: Nein.

Anna: Und auch keine Kochbücher?

Mario: Das wäre ja auch eine Art von Ratgeber.

Anna: Reiseliteratur?

Mario: Irgendwie schon.

Anna: Also nicht direkt?

Mario: Nicht direkt, nein.

Anna (*geht um ihn herum, bleibt hinter ihm stehen, kokette Stimmlage*): Vielleicht Romane?

Mario (*dreht sich zu ihr um*): Ins Schwarze getroffen!

Anna: Toll! Glauben Sie, dass ich schon etwas von Ihnen gelesen haben könnte?

Mario: Wenn Sie gerne Liebesromane lesen?

Anna: Aber sicher, was denn sonst? Schnittanweisungen für Chirurgen interessieren mich nicht übermäßig - die sind so prosaisch.

Mario: Ihr Humor gefällt mir. Es wäre toll, wenn Sie meine Storys lesen würden.

Anna: Ich bin schon Feuer und Flamme in meiner Neugier!

Mario: Warten Sie hier. Rühren Sie sich nicht von der Stelle! Ich hole Ihnen meinen neuesten Roman, den habe ich im Auto. Ich bin gleich wieder da! (*ab*)

*Claudia kommt zurück ohne Mario zu treffen.*

Claudia: Noch immer niemand dazugekommen? Vielleicht haben wir das Datum oder die Uhrzeit verwechselt? (*Sie kramt in ihrer Handtasche nach der Einladung.*)

Anna: Doch. Es waren ein Herr und noch eine Dame da...

*Claudia schaut sich suchend um.*

Anna: ... und sind wieder raus. Die Dame hat sich die Bluse mit Champagner versaut und ist auf die "hmhm" - die müssten Sie eigentlich getroffen haben?

Claudia (*schüttelt nur den Kopf*): Und der Herr?

Anna: Ist gerade raus um sein Buch zu holen.

Claudia: Sein Buch? Wozu braucht er ein Buch? Hier. Beim Essen?

Anna: Für mich. Er möchte, dass ich es lese.

Claudia: Sie kennen ihn?

Anna: Nein, aber der erste Eindruck ist sehr, sehr interessant!

Claudia: Olala!

Anna: Der erste Eindruck kann natürlich täuschen.

Claudia: Bleibt zu hoffen, dass der nächste Gast männlich ist und vielleicht bei MIR einen guten ersten Eindruck macht!

Anna: Kommt Eleonore mit ihrem Mann, sind wir schon vollzählig.

Claudia: Und wenn Eleonore nicht ganz daneben ist, wird sie wohl doch noch einen Mann als Tischherrn für mich eingeladen haben.

Anna: Sie sind wohl sehr auf der Suche nach Mr. Right?

Claudia: Sie nicht?

Anna: Das ist ein schwieriges Thema.

Claudia: Das ist wahr. Aber ich hab die Nase voll vom Alleinsein.

Anna: Vielleicht gefällt Ihnen ja der Herr, der schon da war auch ganz gut? Die Frauen sind in jedem Fall schon in der Überzahl.

Claudia: Vielleicht soll es einen Wettkampf geben?



Anna: Wozu soll das gut sein?

Claudia: Oder es geht wirklich nur ums Geschäft!

*Andrea kommt herein. Sie trägt ihren Blazer zugeknöpft, er sitzt etwas streng.*

Andrea: Ah, ein neues Gesicht.

Claudia (*streckt ihr die Hand entgegen*): Claudia Berger.

Andrea (*nimmt die Hand*): Andrea Hauser. Hauser Immobilien.  
Kennen Sie Hauser Immobilien?

Claudia: Wer kennt Hauser Immobilien nicht? Sie beide (*zeigt auf Anna*) haben sich schon bekannt gemacht?

Anna (*streckt Andrea die Hand hin*): Anna Büchner. Goethe-Buchhandlung. Sie kennen die Buchhandlung sicher, wir die größte Buchhandlung in der Stadt...

*Andrea ignoriert Anna. Anna lässt die Hand sinken. Claudia beobachtet die Szenerie ungläubig.*

Claudia: Also ich finde höfliche Menschen ja viel sympathischer, das muss ich jetzt schon sagen.

Andrea: Höflichkeit ist etwas für Leute mit Zeit. Wann beginnt denn dieser Zirkus hier endlich?

Claudia: Von der Zeitangabe her sind wir schon mittendrin.

Anna: Vom Zustand der Kleidung (*sie deutet auf Andreas zugeknöpften Blazer*) her auch.

Andrea: Sieh an, sieh an. Frau Blaustrumpf hat einen Giftzahn.

Claudia: Also bitte. Wir wollen uns doch wohl nicht auf dieses Niveau herab begeben. Meine Damen! Was glauben Sie, Frau Hauser, warum Sie zu dieser Party eingeladen wurden?

Andrea: Keine Ahnung!

Anna: Sind Sie verheiratet?

Andrea: Nicht mehr.

Claudia: Und die Gastgeberin war Ihre Scheidungsanwältin?

Andrea: Das ist doch wohl Privatsache.

Anna: Sicher. Ich dachte gar nicht, dass SIE so etwas haben.

Andrea (*zu Claudia*): Woher wissen Sie das?

Claudia: Eleonore Richter hat uns also alle als Anwältin bei unserer Scheidung vertreten.

Andrea: Das ist in der Tat interessant.

Anna (*zu Andrea*): Und? Zufrieden mit Ihrer Scheidung?

Andrea: Nicht, dass Sie das irgendetwas angeht, aber in Ermangelung ansprechender Gesprächspartner versichere ich Ihnen: Meine Scheidung war das Beste, was ich beziehungs-technisch je erlebt habe. Für weitere indiskrete Fragen stehe ich nicht zur Verfügung.

Claudia: Beruhigen Sie sich. Es war ja nicht böse gemeint.

Andrea: Small Talk mit privatem Beigeschmack ist wirklich das Letzte!

Claudia: Worüber möchten Sie sich unterhalten?

Andrea: Über das Ziel dieser Veranstaltung hier zum Beispiel.

Claudia: Ja, das würde mich auch interessieren.

Anna: Ich dachte, Sie möchten hier gerne einen neuen, interessanten Mann kennenlernen?

Andrea: Sicher nicht. Mein Bedarf ist gedeckt.

Claudia: Das war schon wieder privat, Frau Hauser! (*Sie erntet einen bösen Blick von Andrea.*)

Anna: Ich hätte auch nichts dagegen. Und mit dem Herrn von vorhin habe ich immerhin schon das Interesse für Bücher gemeinsam.

Andrea: Das habe ich mir gleich gedacht, dass Sie keine hohen Ansprüche stellen.

Anna: Das können Sie gar nicht beurteilen - Sie haben den Mann ja gar nicht gesehen.

Andrea: Wenn es der war, der mir im Stiegenhaus begegnet ist - dann schon. Ich fand ihn irgendwie ... verhuscht.

Anna: Gar nicht ist er verhuscht.

Claudia: Ich bin gespannt, wer noch kommt. Es wird nun wirklich Zeit, wenn er nicht völlig unhöflich sein will.

Anna: Vielleicht steckt er im Stau?

Andrea: Warum sollte es ein Mann sein?

Claudia: Wegen einer geschlechtsspezifischen Ausgewogenheit. Das macht man bei Essenseinladungen normalerweise so!

Andrea: Heute nicht mehr. Es könnte ja eine Lesbe unter uns sein.

Anna: Stimmt.

Claudia: Ist aber doch ganz offensichtlich nicht so!

Anna: Stimmt.

Andrea: Vielleicht mag ich Männlein UND Weiblein?

Claudia: Ja? Ist das so?

Andrea: Nein. Ich hab das nur gesagt um die Diskussion weiterzutreiben.

Anna: Ach so.

*Es klopft.*

*Anna (mit dem Rücken zur Tür), Andrea, Claudia gleichzeitig:  
Herein!*

*Yves kommt herein.*

Yves: Hallo!

Anna: Ja. (*leiert ihre Formel von zuvor herunter*) Das hier ist die Party von... (*dreht sich um*) Was machst denn DU hier?

Yves (*schaut irritiert auf Anna, wendet sich den anderen zu*):  
Der Richter Brunch, richtig?

*Alle nicken und schauen auf Anna.*

Yves: Bin ich der Letzte?

Anna: Die Gastgeberin fehlt noch.

Claudia: Schon komisch, dass sie als Letzte kommt. (*zu Yves*)  
Haben Sie vielleicht jemanden hinter sich kommen sehen?

Yves: Nein. Da war niemand.

Anna (*kramt ihr Handy aus der Tasche*): Keine Nachricht.

Claudia (*schaut ebenfalls nach*): Nichts.

Anna: Hoffentlich hatte sie keinen Unfall oder es ist sonst etwas passiert.

Yves: Darf ich mich vorstellen? Yves Schön! *Er küsst Claudia die Hand. Andrea schüttelt ihm die Hand. Annas Hand übersieht er geflissentlich.*

Andrea: Sie beide kennen sich?

Anna: Mein Ex.

Claudia: Oha. Das ist aber interessant!

Yves: Ich finde es eher geschmacklos uns beide zu einem gemeinsamen Brunch in so kleinem Kreis einzuladen.

Andrea: Oder pikant.

Yves: Wenn Sie meinen.

Claudia: Sie haben sich seit der Scheidung nicht mehr gesehen?

Yves: Weder gesehen, noch gesprochen.

## Schweigen ist tödlich von Christina Jonke

Anna: Und davor auch schon eine Weile nicht.

Claudia: Das klingt nach Unversöhnlichkeit.

Anna: Nicht von meiner Seite.

Yves (*zu Claudia*): Sie haben über unsere Scheidung gesprochen?

Andrea: Liegt nahe, nachdem Eleonore die Scheidungsanwältin von uns dreien war.

Yves: Ist nicht wahr? Eleonore hat ... das ist ja ein starkes Stück. Wozu bin dann ICH hier eingeladen?

Claudia: Vielleicht will sie, dass Sie beide sich doch noch aussprechen.

Yves: Niemals!

Andrea: Sag niemals nie...

Anna: Sparen Sie sich Ihre Phrasen für die Hausverkäufe!

Andrea: Hoppla - schon wieder ein Giftspritzer! Womit hab ich das bloß verdient?

Yves: Eine illustre Damenrunde, wie es scheint. Kommen auch noch Männer?

Claudia: Ein Charmeur erster Güteklasse müsste in Kürze mit seinem Buch erscheinen.

*Die Tür geht auf und Mario kommt schwungvoll herein.*

Mario: Voilá! Hier ist mein Buch... Claudia!

Claudia: Mario?

Andrea: Wir bitten um Aufklärung.

Claudia und Mario *gleichzeitig, leicht genervt*: Mein/e Ex.

Yves: Ist das hier eine Scheidungsofferwiedervereinigung?

Anna: Oder eine Scheidungsofferkampffortsetzung!

Yves: Ich glaube, ich geh lieber wieder. Bitte entschuldigen Sie mich bei der Gastgeberin - dringende Geschäfte oder irgendetwas in der Art...

*An der Tür wird er gebremst, Gabriel kommt herein.*

Gabriel: Nicht so stürmisch - das ist ja lebensgefährlich. Bin ich hier richtig bei der ... Ah ich sehe schon ein bekanntes Gesicht! Meine liebe Gattin (*zu Andrea, sie rollt mit den Augen und dreht sich weg*).

Claudia: Willkommen im Club!

Anna: Dann ist hier nicht richtig gedeckt. Eleonore und ihr Mann Max wären dann Nummer 7 und 8.

Claudia: Genau! Aber ob die noch kommen? (*Schaut auf ihre Uhr*)

Gabriel: Hier kann ich Auskunft geben: Sie kommen nicht.

Andrea: Aber wo gibt es denn so etwas? Man lädt sich Gäste ein und kommt dann zur eigenen Party nicht? Unverschämtheit - ich gehe!

Gabriel: Ich bitte Sie alle noch einen Moment zu bleiben, damit ich das Missverständnis aufklären kann.

Andrea: Gabriel, der Retter aller zu Unrecht Vergraulten.

Gabriel: Ja, spotte du nur, liebe Andrea...

Andrea: Spar dir deinen ironischen Ton!

Gabriel: Ich habe mich so auf unser Wiedersehen gefreut, meine Schöne!

Andrea: Wenn ich gewusst hätte, dass du hierherkommst, ich hätte wirklich besseres zu tun gefunden...

Yves: Das ist ja hier ein reines Geschiedenentreffen!

Claudia: Unglaublich!

Anna: Sehr spannend, aber wozu das Ganze?

Gabriel: Das wollte ich gerade erklären, wenn man mich zu Wort kommen ließe...

*Es klopft energisch und schon geht die Tür auf. Die Kommissarin erscheint, im Schlepptau hat sie ihren Assistenten.*

Kommissarin: Guten Tag die Damen und Herren. Gesellschaft Richter?

*Murmeln und Nicken.*

Kommissarin: Ist Herr Richter da?

Gabriel: Nein. Und wer sind Sie bitte? Ich kann mich nicht erinnern, noch jemanden eingeladen zu haben.

Kommissarin: SIE haben eingeladen? Sie sind?

Gabriel: Mein Name ist Gabriel Sicheritz und das ist meine Gesellschaft hier, die ICH eingeladen habe, ja. Das alles geschah unter der Patronanz von Frau Dr<sup>in</sup> Eleonore Richter. Ich war gerade im Begriff, das alles erklären zu wollen ...

Andrea: Du hast Nerven!

Gabriel (*zur Kommissarin*): Würden Sie nun vielleicht die Liebenswürdigkeit besitzen, mir zu erklären, was Sie veranlasst hier in dieser forschen Art und Weise hereinzuplatzen (*deutet auf den Assistenten*) noch dazu in Begleitung?

Kommissarin: Verzeihen Sie. Ja. Mein Name ist Thea Müller und das ist mein Assistent Kevin Esser.

Andrea: Assistent für?

Kommissarin: Ach so. Ja. Wir wurden von der Restaurantleitung angerufen. Im Damen-WC liegt eine Leiche.

*Schockierte Aufschreie.*

Kommissarin: Ich bin hier die ermittelnde Kommissarin. Bei der Leiche handelt es sich um Frau Dr. Richter.

....

*Sie wollen wissen wie es weiter geht und können sich eine  
Produktion des Theaterstückes in Ihrem Theater vorstellen?  
Gerne sendet Ihnen der Verlag auf Anfrage ein Leseexemplar  
des gesamten Stückes zu.*